



Gemeinde Fürth

Beschlussvorlage

- öffentlich -

VL-38/2026

Fachbereich	Bauen und Umwelt
Federführendes Amt	III Bauen und Umwelt
Sachbearbeiter	Maximilian Dörsam
Datum	28.04.2026

Betreff:

Projekt Kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Fürth,

Hier: Beschluss über den Abschlussbericht zur Kommunalen Wärmeplanung der Gemeinde Fürth

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeindevorstand	04.05.2026	vorberatend
Bau- und Planungsausschuss	12.05.2026	vorberatend
Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft	12.05.2026	vorberatend
Gemeindevertretung	26.05.2026	beschließend

Sachdarstellung:

Motivation und Einordnung

Die Gemeinde Fürth hat sich schon sehr früh mit dem Thema kommunale Wärmeplanung befasst und ist damit ein Vorreiter im Landkreis. Ziel der Wärmeplanung ist es, Planungssicherheit für die Bürger zu schaffen und die Wärmeversorgung in Fürth langfristig auf die Zukunft auszurichten. Gemäß Wärmeplanungsgesetz wird eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis zum Zieljahr 2045 angestrebt. Die Wärmeplanung ist ein strategischer, informeller Plan. Festlegungen, wie beispielsweise Eignungsgebiete oder die Veröffentlichung des Endberichts haben keine rechtlichen Auswirkungen.

Bestandsanalyse

Die Grundlage der KWP ist ein Verständnis der Ist-Situation sowie eine umfassende Datenbasis. Letztere wurde digital aufbereitet und zur Analyse des Bestands genutzt. Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Wärmesektor derzeit rund 50% des Endenergieverbrauchs und rund 30 % der gesamten THG-Emissionen für Fürth ausmachen. Gebäude werden derzeit hauptsächlich über fossile Energieträger geheizt (Heizöl und Erdgas, ~ 60%), der Energieträger Biomasse wird jedoch auch in 20% der Gebäude eingesetzt. Private Haushalte nehmen dabei eine Schlüsselrolle für die Wärmewende ein, da sie ca. die Hälfte des gesamten Endenergieverbrauchs ausmachen

Potenzialanalyse

Die Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs soll über nachhaltige Rohstoffe erfolgen. Hierfür wurden die natürlichen und infrastrukturellen Ressourcen der Gemeinde Fürth untersucht. Im Fokus der Analyse stehen lokale Potenziale für erneuerbare Energien sowie das Potenzial der Reduktion von Energiebedarfen durch Sanierung. Hier sollte in Zukunft ein Schwerpunkt gesetzt werden. Da mehr als die Hälfte der Gebäude vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 erbaut wurden und daher ein hohes Energieeinsparpotenzial durch Sanierung ausweisen.

Gebietseinteilung

Wärmenetze sind ein Baustein für die Wärmewende, jedoch sind diese nicht überall wirtschaftlich. Die Versorgung mit Wärmenetzen wurde auch für Fürth in mehreren Runden untersucht. Es hat sich jedoch für keines der Gebiete eine wirtschaftliche Umsetzung abgebildet. Dementsprechend wurde das gesamte Gemeindegebiet für eine hohe Eignung zur dezentralen Wärmeversorgung bis 2045

eingeteilt. Folglich zeigt sich in Fürth ein hoher Handlungsbedarf im Bereich individueller, klimafreundlicher Heizsysteme und Energieeinsparung. Dezentrale Technologien wie Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaik und Solarthermie sowie das Nutzen von Biomasse spielen eine zentrale Rolle in der künftigen Wärmeversorgung in Fürth.

Maßnahmen und Wärmewendestrategie

Die Maßnahmen bilden einen wichtigen Teil der Wärmeplanung und bieten den Einstieg in die Transformation zum angestrebten Zielszenario. Hier möchte Fürth vor allem auf vorhandene Strukturen und best-practice Projekte setzen, mit lokalen Energieberatern und Handwerksbetrieben zusammenarbeiten und ein niederschwelliges Informationsangebot für Bürger schaffen.

Finanzielle Auswirkung:

Keine.

Beschlussvorschlag:

Die **Gemeindevertretung** beschließt den kommunalen Wärmeplan für die Gemeinde Fürth als strategische Grundlage für die zukünftigen Schritte der Wärmewende vor Ort.

Der Bürgermeister Fachbereichsleitung FBIII

Anlage(n):

1. Kommunale Wärmeplanung-Abschlussbericht_Fuerth